

9. Mai 2018

Zerstörungen und Verunstaltungen von Neu-Ulmer Festungsanlagen seit 2009

Oberbürgermeister Noerenberg sagte bei seiner Rede zur erneuten Grundsteinlegung im Jubiläumsjahr am 18.10.2009, „...wie wichtig und welche hohe Bedeutung die Festung für die Stadt hatte, und dass man sich dessen noch heute sehr bewusst sei...“ und verkündete einen „umsichtigen Umgang mit den erhaltenen Festungsanlagen in der Zukunft“.

Ein Rückblick auf die vergangenen 9 Jahre zeigt die Masse trauriger Vorfälle und Fehlentscheidungen:

Auf unserer Homepage finden sie Berichte zu den schlimmsten Zerstörungen

September 2009:

Auf dem Gelände der ehemaligen Feuerwache im Künetteweg wurden bis zu 2,5m hohe Mauerzüge der Bastion 3, der fehlende Eckpunkt der Neu-Ulmer Hauptumwallung, freigelegt. Eine Einbindung oder Andeutung in dem Neubau der NUWOG war nach Aussage der Verantwortlichen „nicht möglich“. Die Beseitigung erfolgte im Juli 2012.

Dezember 2010:

Bei Aushubarbeiten für die Wohnbebauung „An der Caponniere“ wurden ca. 100m Escarpenmauer entdeckt und „über Nacht“ abgebrochen.

Januar 2012:

Der Öffentlichkeit wurden die Pläne vorgestellt, wie die Proviantamt-Magazine (Lebkuchen Weiss) in ein Wohnbauprojekt eingebettet werden sollen. Schon davor ließen die Pläne / Ansichten nicht wirklich einen echten Denkmalschutz erkennen. Ergebnis: Die Dächer wurden abgenommen, die Fenster herausgebrochen, die imposanten Räume durch Wände zerstückelt und die Gewölbe für die Stützpfiler der „Haus auf Haus Konstruktion“ vielfach durchbohrt. Die einmaligen und letzten zivil aussehenden Festungsgebäude sind faktisch zerstört!

In der Folge wurde auch die Umwehrungsmauer am Jahnufer incl. zweier intakter Torpfeiler zerstört. Nach der Geh- und Radwegverbreiterung sollte sie im „gleichen Stil“ wieder aufgebaut werden. „Dem Bauherren sei dies zu teuer gewesen“, so die Aussage der Verantwortlichen - heute steht dort eine orangene Betonwand.

2. Vorsitzender
Michael Hartlieb

Offenbachstr. 44
89231 Neu-Ulm

0731-9727576
fam.hartlieb@t-online.de

2013

Der komplett erhaltene Wachraum von 1914 auf dem Gelände der ehem. Nelson Kaserne wurde zerstört – heute steht eine Fahrzeughalle auf dem Platz.

2014

Bereits im Oktober 2012 wurden um das Eisenbahnblockhaus (Reuttierstr.) die Grabenmauern sondiert und im März 2014 freigelegt. Der tadellose Zustand und der einmalige Fund der Brückenlager für die ehem. *mobile Holzbrücke*, waren den Verantwortlichen keine Erhaltung oder mögliche Einbindung in das Freigelände wert und wurden im April zerstört.

März / April 2014

Weitere 150m Escarpenmauer wurden im Rahmen der Wohnbebauung Glacispark II ausgegraben und sofort zerstört.

Juli 2014

Ebenfalls auf dem Gelände Glacispark II kamen die Reste des Pulvermagazins ans Tageslicht und wurden eine Woche später entfernt.

Dezember 2014

Die mächtigen Mauern der Eisenbahndurchfahrt wurden auf einer Länge von ca. 70m freigelegt. Der Zustand war einwandfrei und einmalig in Neu-Ulm und Ulm.

Im Februar 2015 wurde das o. g. Bauwerk von Vereinsmitgliedern bei -5 Grad Celsius mit Hochdruckreinigern gesäubert und im Anschluss dokumentiert.

Ein vor Ort Termin mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung Neu-Ulm ergab: „Haben wir nicht gewusst / geahnt ... können nichts machen ... beim nächsten Mal dann ...“

Januar 2016 ff

Im Graben der rechten Face des Vorwerk 12 (Fort Schwaighofen), wurde die ehemalige Kindertagesstätte im dortigen Glacis entfernt. In der Folge wurde dann ein von der Grundfläche wesentlich größerer Neubau erstellt, der nun in den Graben und bis kurz an die Escarpenmauer reicht. Eine einmalige Chance zum Rückbau des beschädigten Glacis wurde vertan – durch den Eingriff wurde die Zerstörung sogar vergrößert!

2. Vorsitzender
Michael Hartlieb

Offenbachstr. 44
89231 Neu-Ulm

0731-9727576
fam.hartlieb@t-online.de

Oktober / November 2016

Ein durch den Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V. angefertigter „Zustandsbericht der Neu-Ulmer Festungsanlage“ wurde dem Stadtrat in öffentlicher Sitzung vorgestellt. In dem Bericht wurden dringende Rodungen und Mauersanierungen dargestellt. Bis heute wurde noch nicht einmal mit einer einzigen Maßnahme begonnen (2019 ist das Stadtjubiläum).

Dezember 2017

In der Presse wurde über die geplante „Aufforstung“ rechts neben der Caponniere 6 berichtet. In einen Festungsgraben gehört kein Baumbestand. Die Erdformationen der Bundesfestung Ulm / Neu-Ulm und damit auch die Festungsgräben stehen unter Denkmalschutz. Ein Brief an den OB blieb bis heute unbeantwortet

April 2018

Die geplante Aufstockung des Kriegsspitals:

Das einmalige Bauwerk muss im Zusammenhang mit der Bastion 5 gesehen werden und hatte die Funktion eines Reduits – dem einzigen, das je in Neu-Ulm gebaut wurde! Diese Aufstockung wäre die größte Zerstörung von Teilen der Festungsanlage seit dem Abbruch des Augsburger Tores in den 1950er Jahren!!

Wie die Aufstellung zeigt lief in diesen Jahren einiges nicht entsprechend den hehren Worten des OB Noerenberg aus dem Jahre 2009. Wir fragen uns“ Wie das alles passieren konnte und warum sich die zuständigen Personen nicht für die Bundesfestung eingesetzt haben?“ Warum wurde, rund 60 Jahre nach dem unnötigen Abbruch des Augsburger Tor, so viel zerstört oder verschandelt? Warum wurden diese Bauwerke zukünftigen Generationen sogar entzogen?

Bei allen Vorfällen hatten wir rechtzeitig, noch bevor konkrete Baupläne vorlagen, auf die Anlagen hingewiesen und konstruktive Vorschläge unterbreitet.

Nicht jeder Stein kann erhalten werden, dass wissen auch wir.

Aber die Bastion 3, die Proviantamt-Magazine, der Wachraum und die Anlage beim Eisenbahnblockhaus / der Eisenbahndurchfahrt, hätten zwingend erhalten werden müssen.

Nun gilt es, das Kriegsspital in seiner jetzigen Form zu erhalten.

Unsere 320 Mitglieder und die mehr als 10.000 Besucher pro Jahr bei unseren Führungen zeigen das enorme Interesse an der Bundesfestung Ulm / Neu-Ulm und sollte die Stadt endlich hellhörig machen.